

Freundschaft

Zeitung des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Dienstag, 7. Juni 1988

Nr.109 (5 737)

Preis 3 Kopeken

Informationsmitteilung über das Plenum des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans

An 4. Juni fand das XII. Plenum des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans statt. Das Plenum beriet über die organisatorische und politische Tätigkeit der Parteiorganisationen der Republik bei der Verwirklichung des Beschlusses des ZK der KPdSU „Über die Arbeit der Kasachischen Republikparteiorganisation bei der internationalistischen und patriotischen Erziehung der Werktätigen.“

Der Erste Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans G. W. Kolbin erstattete diesbezüglich den Bericht des Büros des ZK.

An der Erörterung des Berichts beteiligten sich: M. S. Mendybajew — Erster Sekretär des Gebietskomitees Alma-Ata der Kommunistischen Partei Kasachstans, J. N. Trofimow — Erster Sekretär des Gebietskomitees Aktjubinsk der Kommunistischen Partei Kasachstans, A. K. Shakupow — Erster Sekretär des Gebietskomitees Dshambul der Kommunistischen Partei Kasachstans, A. G. Braun — Erster Sekretär des Gebietskomitees Zelinograd der Kommunistischen Partei Kasachstans, D. J. Abdra-

chimowa — Minister für Sozialfürsorge der Kasachischen SSR, A. D. Borodin — Vorsitzender des Staatlichen Komitees der Kasachischen SSR für Berufsausbildung, W. M. Miroshnik — Vorsitzender des Komitees für Staatssicherheit der Kasachischen SSR, Sh. U. Rasymbetowa — Facharbeiterin in der Erdöl- und Erdgasverwertung „Makatneft“, Gebiet Gurjew, K. B. Bostajew — Erster Sekretär des Gebietskomitees Semipalatinsk der Kommunistischen Partei Kasachstans, K. A. Abdullajew — Stellvertretender Vorsitzender des Ministerrates der Kasachischen SSR und Vorsitzender der Staatlichen Plankommission der Republik, A. W. Milkin — Erster Sekretär des Gebietskomitees Ostkasachstan der Kommunistischen Partei Kasachstans, B. Mustapajewa — Reisbäuerin im Sowchos „Tschirkeljski“, Gebiet Ksyl-Orda, E. Rachmadijew — Erster Vorstandssekretär des Komponistenverbands Kasachstans, S. K. Kamalidenow — Vorsitzender des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR, J. Atadschanow — Leiter einer Baumwollanbaubrigade im Kolchos „Kommuna“, Rayon Turkestan, Gebiet

Tschimkent, W. N. Gumenjuk — Erster Sekretär des Rayonkomitees Borowski der Kommunistischen Partei Kasachstans, Gebiet Kustanai, J. G. Joshikow-Babachanow — Erster Sekretär des Gebietskomitees Dsheskasgan der Kommunistischen Partei Kasachstans, O. O. Sulejmenow — Erster Vorstandssekretär des Schriftstellerverbands Kasachstans, R. E. Littmann — Abteilungsleiter in der Kohlengrube „W. I. Lenin“ der Produktionsvereinigung „Karağandaul“, J. Gabdullin — Oberpferdehirt im Massin-Sowchos, Gebiet Uralsk, B. A. Tulepbajew — Direktor des Instituts für Parteigeschichte beim ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans, M. I. Issinalijew — Außenminister der Kasachischen SSR.

Das Schlußwort auf dem Plenum hielt G. W. Kolbin.

Das Plenum faßte zur erörterten Frage einen Beschluß, der in der Presse veröffentlicht werden wird.

An der Arbeit des Plenums beteiligte sich der verantwortliche Mitarbeiter des ZK der KPdSU W. S. Bondartschuk.

Bericht des Büros des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans

Über die organisatorische und politische Tätigkeit der Parteiorganisationen der Republik bei der Verwirklichung des Beschlusses des ZK der KPdSU „Über die Arbeit der Kasachischen Republikparteiorganisation bei der internationalistischen und patriotischen Erziehung der Werktätigen“

Berichterstatter — Erster Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans G. W. KOLBIN

Genossen!

Wie Sie wissen, erörterte das Politbüro des ZK der KPdSU im Auftrag des Januarplenums des ZK unserer Partei im Juli vorigen Jahres die Arbeit der Kasachischen Republikparteiorganisation bei der internationalistischen und patriotischen Erziehung der Werktätigen und faßte diesbezüglich einen Beschluß. Seitdem ist fast ein Jahr verflossen, jedoch erst jetzt halten wir es für möglich, die Realisierung dieses Dokuments auf dem Plenum des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans zu erörtern.

Die solide zeitliche Spanne zwischen den Dezemberereignissen von 1986 in Alma-Ata, der Verabschiedung des Beschlusses des ZK der KPdSU und der heutigen Aussprache ist selbstverständlich kein Zufall. Diese Verschiebung brauchen wir, um die komplizierte Situation, die in der Republik entstanden ist, in vollem Maße zu überdenken, prinzipiell neue Verfahrenswesen bei der Lösung eines ganzen Komplexes außerordentlich politischer, sozialökonomischer und Erziehungsprobleme zu finden und zu realisieren.

Jetzt, wo wir eine exakte und überprüfte Haltung im komplizierten Bereich der nationalen und zwischennationalen Beziehungen gewonnen und gewisse Erfahrungen bei der Leitung der Prozesse der internationalistischen und patriotischen Erziehung gesammelt haben, besteht auch die Basis für eine tiefgründige, ausführliche und ruhige Aussprache. Mit anderen Worten, die Republikparteiorganisation ist zum Plenum des ZK nicht mit leeren Händen gekommen. Wir haben schon einen guten Arbeitsvorlauf für die Zukunft und Sicherheit von der Effektivität der gewählten Richtungen.

Zum Hauptkern der vielseitigen Arbeit ist der Beschluß des ZK der KPdSU geworden, um den sich die Bemühungen der Partei-, Staats-, Gewerkschafts-, Komsomol- und anderer Massenorganisationen vereint haben. In diesem Dokument von großer politischer Bedeutung werden neben der erschöpfenden Bewertung der Sachlage auch konkrete Wege zur Behebung der Mängel gesehen. Ihrem Wesen nach ist der Beschluß des ZK der KPdSU ein Komplexprogramm von Parteitaktionen, in dem exakt die nächstliegenden und perspektivischen Aufgaben der Kommunistischen Partei formuliert sind.

Man kann ohne weiteres sagen, daß er für wahr allumfassenden Charakter trägt, da die Begriffe Patriotismus und Internationalismus darin nicht isoliert, sondern im Zusammenhang mit mehreren Erscheinungen betrachtet werden, die die Qualität unseres Lebens beeinflussen. Dieses für wahr parteimäßige Vorgehen entspricht vollständig der marxistisch-leninistischen These darüber, daß das nationale Problem nirgends und nie ganz für sich existiert hat; immer kommt es unter gewissen Bedingungen und Umständen zum Ausdruck, die sich auf seinen Zustand so oder anders, aber unbedingt auswirken.

Diese außerordentlich wichtige Schlußfolgerung der Leninschen Theorie der nationalen Frage in unserer Arbeit berücksichtigt, sind wir uns zugleich zu tiefst dessen bewußt, daß die Vervollkommen der zwischennationalen Beziehungen zugleich auch die Festigung der Grundsätze unserer sozialistischen Staatlichkeit ist. Denn der Internationalismus bringt in seiner vollständigen Form die politische Einheit der Nationen zum Ausdruck, die eine revolutionäre Umgestaltung der Gesellschaft zum Ziele haben. Ihm wohnt das erhabene Prinzip der gegenseitigen Achtung und des gegenseitigen Vertrauens der Völker inne. Gerade der Internationalismus ist jener exakte Regler der zwischennationalen Beziehungen, der feinfühlig auf beliebige Abweichungen von den Normen der sozialen Gerechtigkeit reagiert.

Jetzt, wo die ganze Partei, alle Arbeitskollektive zur XIX. Unionspartei-Konferenz rüsten, welche die Bilanz für die kolossale, allgemeine Arbeit bei der durchgreifenden Erneuerung aller Bereiche des gesellschaftlichen Lebens ziehen wird, sehen wir besonders deutlich, daß die Vervollkommen der nationalen und zwischennationalen Beziehungen neben der Wirtschaftsreform und der Entwicklung der Demokratie ebenfalls einer der bestimmenden Faktoren der Umgestaltung ist, die in unserem Land verwirklicht wird. Heute sind wir, wie nie zuvor, davon überzeugt, daß der Erfolg der geplanten Umgestaltungen in vielem davon abhängt, wie behutsam die Kommunisten, alle Werktätigen Kasachstans das größte Erbe — die Völkerfreundschaft unseres multinationalen Vaterlands — behandeln, wie gekonnt sie dieses wertvolle Gut auch im weiteren mehreren werden.

Gerade deshalb sind für uns das heutige Gespräch und die Möglichkeit so wichtig, nochmal in ruhiger kameradschaftlicher Atmosphäre die bewegenden Fragen der nationalen und zwischennationalen Beziehungen zu erörtern. Wir müssen uns mit äußerster parteimäßiger Verantwortung und Prinzipientreue über die konkreten Ursachen der negativen Erscheinungen klarwerden und solche Maßnahmen festlegen, die nicht nur beliebige Rückfälle in Nationalismus und Chauvinismus vollständig ausschließen, sondern auch eine zuverlässige Garantie für die Behauptung des internationalen Bewußtseins in den Menschen bieten würden.

Dafür haben wir alle entsprechenden Bedingungen. Denn im Beschluß des ZK der KPdSU heißt es direkt, daß Kasachstan in den Jahren der Sowjetmacht mit allseitiger Hilfe aller Brüdervölker beträchtliche Erfolge in der wirtschaftlichen, sozialen und geistigen Entwicklung erzielt hat. Heute ist die Republik eine wichtige Industrie-Agrar-Region. Es ist eine wahre Kulturrevolution vollbracht worden, hat sich die wissenschaftliche und schöpferische Intelligenz herausgebildet.

Auf der festen Grundlage des sozialistischen Internationalismus und der Gemeinsamkeit der Grundinteressen erstarben unter der multinationalen Bevölkerung die Beziehungen der Gleichberechtigung, des Vertrauens und der gegenseitigen Achtung. In allen Etappen des sozialistischen Aufbaus offenbarten die Werktätigen Kasachstans leidenschaftlichen Patriotismus und Treue zu den Leninschen Prinzipien des Internationalismus und der Völkerfreundschaft.

Diese Zellen des Beschlusses des ZK der KPdSU erklängen für die ganze Partei, unser ganzes Land. Sie widerspiegeln den felsenfesten Glauben an die gesunden moralischen Kräfte des Volkes, dessen Geschichte nicht von der Geschichte des Sozialismus, dem Wertegang und der Entwicklung des weltersten Arbeiter- und Bauernstaates zu trennen ist.

Die Kasachstaner besitzen so manches, worauf sie stolz sein, was sie bewahren und mehreren können. Das kasachische Volk demonstrierte in vollem Maße seine hohen internationalistischen Eigenschaften auch in den schweren Dezembertagen, als der emotionalen Gerechtigkeit mancher Jugendgruppen große Ausdauer, Überzeugtheit und das

aufrichtige Bestreben gegenübergestellt wurden, unsere Freundschaft vor der Spaltung zu schützen.

In jenen Tagen bestand jeder Einwohner der Republikhauptstadt eine Prüfung in Standhaftigkeit: Menschen verschiedener Nationalitäten haben sich aktiv der Schaffung von Ordnung angeschlossen und mit gemeinsamen Anstrengungen die sich entfachenden Flammen des nationalistischen Extremismus rasch gelöscht.

Man kann jedoch nicht umhin die Frage stellen: Wie hat es trotzdem passieren können, daß im gesellschaftlichen Milieu, wo die Traditionen des Internationalismus so stark sind, wo die Jugend schon mit der Muttermilch die Ideen der Freundschaft und Brüderlichkeit in sich aufnimmt, plötzlich Offenbarungen von nationalem Zwiß, Amoralität und politischer Unkultur möglich geworden sind? Die Sache ist die, Genossen, daß es eben kein „Plötzlich“ war. Heute wissen wir, daß das Zündmaterial sich jahrelang angesammelt und daß zahlreiche Probleme sich lange vor den Krisereignissen deutlich abgezeichnet hatten. Ehrliche Menschen wurden aufmerksam darauf, prinzipientreue Kommunisten richteten wiederholt alarmierende Briefe an die Zentralkomitees der KPdSU und der Kommunistischen Partei Kasachstans, doch auf diese Signale wurde nicht gehörig reagiert.

Mehr noch, wie es im Beschluß des ZK der KPdSU heißt, haben die früheren Führer des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans und viele Parteikomitees der Republik bei der Realisierung der Nationalitätenpolitik erste Fehler begangen und die Arbeit zur internationalistischen und patriotischen Erziehung der Werktätigen wesentlich vernachlässigt. Dabei ist es bekannt, daß dort, wo diese Arbeit der Vergessenheit preisgegeben, wo der kontinuierliche Erziehungsprozeß verletzt und durch ein ideologisch-moralisches Vakuum abgelöst wird, unvermeidlich das Unkraut des Nationalismus aufzukommen beginnt. Damit dieses Unkraut aufkommt, genügt es, es einfach nicht zu bemerken und nicht zu bekämpfen.

Analysiert man aufmerksam den Ursprung der begangenen Fehler, gelangt man unvermeidlich zu der Schlußfolgerung, daß

(Fortsetzung S. 2)

Diskussionsthema: Thesen des ZK der KPdSU

Sich mehr den Menschen zuwenden

Sehr bedeutungsvoll erscheint mir in den Thesen der Gedanke, daß die Parteigrundorganisations sich in ihrer Arbeit vor allem auf die Kommunisten stützen und deren Aktivität verstärkt fördern sollten.

Hier nur ein Beispiel aus dem Leben unserer Parteiorganisation. Die neunte mechanische Abteilung blieb einige Jahre hintereinander die Planerfüllung schuldig. Die eingeleiteten Maßnahmen erwiesen sich als nicht wirksam genug. Wer weiß, wie das weiter gegangen wäre, hätte das Abteilungs-kollektiv nicht eines Tages beschlossen, auf seiner Versammlung die bisherige Leitung durch eine neue über Wahl zu ersetzen.

Der neue APO-Sekretär betrachtet die Arbeit mit den Menschen als Aufgabe Nummer eins. Nun ist die Patenschaft über die jungen Arbeiter keine Formschmeh mehr. Auch das moralisch-psychologische Klima ist besser geworden. Das alles hat dazu beigetragen, der Kaderfluktuation ein Ende zu setzen und zur Arbeit im Dreischichtsystem überzugehen. Schließlich konnte die Abteilung ihren Rückstand überwinden. Für die Wettbewerbsergebnisse im März/April dieses Jahres wurde ihr die rote Wanderfahne des Betriebs zuerkannt und im Mai arbeitete sie bereits mit Planplus.

Dennoch will der Papierstrom nicht abflauen. Die höherstehenden Parteiorgane verlangen zahlreiche Angaben und Informationen. Dabei handeln sie nicht übereinstimmend. So verlangte das beispielsweise das Gebietspartei-komitee Angaben über die Umstellung auf das Dreischichtsystem. Wir ließen sie ihm zukommen. Doch bereits zwei Tage später rief man bei uns in gleicher Angelegenheit aus dem Stadtpartei-komitee an.

Mitunter wird es kurios. Eines Tages verlangte man von unserem Partei-komitee eine Information über, sage und stau, Baumanpflanzung und Straßenputz.

In den Thesen sind die Weichen für die Umgestaltung der Tätigkeit der Parteiorganisationen ganz richtig gestellt. Die Parteifunktionäre müssen es mit Menschen und nicht mit Papier zu tun haben. Daher sollte meines Erachtens die Rechenschaftslegung der untergeordneten Organe gegenüber den höherstehenden in den Arbeitskollekti-

ven erfolgen. Das würde das Ansehen und die Wirksamkeit des demokratischen Zentralismus erhöhen helfen, denn man würde so die Tätigkeit der Leiter objektiver und genauer bewerten können.

Viktor PAWLENKO, Partelsekretär des Koktshetawer Gerätebaubetriebs

△

Die Thesen des ZK der KPdSU sind eine wichtige Plattform zur Erörterung der lebenswichtigen Aufgaben der Umgestaltung, ohne die es keine sichere Zukunft für unser Land und das ganze Sowjetvolk gibt.

Darüber sprachen die Kommunisten des Schriftstellerverbands Kasachstans auf ihrer Parteiversammlung, auf der der Erste Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans G. W. Kolbin eine Rede hielt.

Danach fand ein aufschlußreiches Gespräch statt über die Treue jedes Kommunisten, jedes Schriftstellers zur Leninschen Partei, über die große Rolle der Literatur und Kunst bei der weiteren Entwicklung des Internationalismus, der Festigung der Einigkeit unserer Gesellschaft.

In den Thesen wird betont, daß die Künstlerverbände, darunter auch die Schriftsteller, berufen sind, aktiv an allen Prozessen der Umgestaltung teilzunehmen. Sie müssen ihre Rolle in der Gesellschaft neu erfassen und ihre schöpferischen Möglichkeiten unter den neuen Verhältnissen voll zur Geltung bringen. Die Kommunisten des Schriftstellerverbands Kasachstans haben die Thesen gutgeheißen und sich verpflichtet, den breiten Massen der Leser mit Hilfe des bildhaften Schriftstellerwortes den sozialen Sinn der Umgestaltung, wie sie in den Thesen konzipiert ist, weitgehend zu erläutern.

Mit Genugtuung liest man in den Thesen, daß „man Sorge dafür tragen muß, damit die Nationalitäten und Völkerschaften, die keine eigenen staatlichen oder territorialen Gebilde haben, über breite Möglichkeiten zum Ausdruck und zur Befriedigung ihrer Bedürfnisse verfügen.“

In diesem Zusammenhang möchte ich betonen, daß auch die sowjetdeutschen Schriftsteller staatswichtige Pflichten zu erfüllen haben; daher müßten für sie bessere Möglichkeiten zur

Realisierung ihrer schöpferischen Potenzen geschaffen werden.

Es ist schon längst an der Zeit, die deutsche Redaktion des Verlags „Kasachstan“ in die Obhut des Republikverlags für schöpferische Literatur „Shasusch“ zu geben.

Auch andere Aufgaben der Entwicklung der deutschen Literatur Kasachstans harren ihrer Lösung, um so mehr heute, da unsere Gesellschaft sich mit wichtigen Problemen der Umgestaltung auseinandersetzt.

Elsa ULMER, literarischer Konsultant beim Schriftstellerverband Kasachstans

△

Unser Land durchlebt gegenwärtig einen Prozeß tiefgehender Wandlungen. Die wichtigsten Probleme und Fragen dieses Wandlungsprozesses sollen auf der bevorstehenden XIX. Unionspartei-Konferenz behandelt werden. In den jüngst veröffentlichten Thesen zur Unionspartei-Konferenz sind die wichtigsten Wege der Umgestaltung dargelegt. Sie soll auch die aktuellen Fragen unserer Geschichte betreffen, wie es im Punkt 1 heißt.

Die Partei soll auch weiter konsequent die Politik der Offenheit und Publizität, der freien Behandlung von Problemen der Vergangenheit und Gegenwart betreiben, denn gerade eine solche Politik fördert die moralische Gesundung unserer Gesellschaft. Und nun mein Vorschlag: Die Konferenz sollte einen Beschluß über die gerichtliche Untersuchung der ganzen Tätigkeit von Stalin und seiner Umgebung fassen. Es wäre nur gerecht, alle Verbrechen, die diese Leute selbst verübten, erstens möglichst genau festzustellen und zweitens juristisch zu bewerten. Außerdem muß man alle diejenigen, die in der Vergangenheit unbegründeten politischen Anschuldigungen und der Gesetzlosigkeit zu Opfern gefallen sind, rehabilitieren. Die Menschen müssen die ganze Wahrheit darüber wissen, damit in der Zukunft keine Rückfälle in die Vergangenheit bei der Bewertung unserer Geschichte mehr gibt.

Viktor EICHHOLZ, Student am Staatlichen Kurmangasy-Konservatorium

Alma-Ata



Die Ackerbauern des Gebiets Zelinograd leben jetzt voll den Sorgen um die künftige Ernte. Die Werktätigen des Sowchos „Saretschny“ gehören zu den größten Kartoffel- und Gemüseproduzenten.

Das Ausleesesaatgut wurde in den besten Fristen in den Boden gebracht; auch die anderen agrotechnischen Vorschriften wurden eingehalten. Der Pachtvertrag, der die Menschen zu intensiverer Arbeit stimuliert, ist hier bereits weit verbreitet.

Unser Bild: Der Mechanisator Rudolf Götzl erfüllt beim Kartoffelsetzen eineinhalb Normen täglich.

Foto: KasTAG

Stockwerke wachsen

Das Programm „Wohnungsbau 91“ wird in der Republikhauptstadt in überdurchschnittlichem Tempo realisiert. Für die Arbeiter und Angestellten der wissenschaftlichen Produktionsvereinigung „Kasawatranstschinka“ werden im Juni zwei Wohnhäuser fertiggestellt. Die Brigaden von Reinhold Albrandt und Chaurulla Chibibajew, die die Verputzarbeiten im 26-Kleinfamilienwohnheim und im 23-Familienhaus verrichten, leisten ganze Arbeit und führen in der Verwaltung im Wettbewerb um eine würdige Ehrung der XIX. Unionspartei-Konferenz. Zum Tag ihrer Eröffnung wollen die Brigaden die Aufgaben der 2,5 Planjahre erfüllen.

In der vergangenen Zeitspanne dieses Jahres hat allein die Bau- und Montageverwaltung Nr. 1 des Trusts „Kasawatranstschol“ — die führende Struktureinheit der Vereinigung, die Objekte des Programms „Wohnungsbau 91“ aufführt — mit eigenen Kräften mehr als 640 000 Rubel Investitionen in Anspruch genommen, was die geplante Summe um 230 000 Rubel übertrifft.

Alex WITWER

Wirtschaftsleben kurzgefaßt

Täglich das Beste geben, ist für die Lokführerbrigaden des Bahnbetriebswerks Tscharsk im Gebiet Semipalatinsk das Leitmotiv des Wettstreits um eine hohe Planerfüllung. Bereits heute können mehrere Kollektive auf erhebliche Resultate im Arbeitsaufgebot zu Ehren der nahenden Unionspartei-Konferenz verweisen. Etwa 4000 Tonnen Güter mehr als normgemäß befördern jedesmal mit ihren Zügen die Aktivisten Wladimir Petrow, Michail Mischenin und Tleuken Schalabajew.

Mit Planvorsprung haben die Bergarbeiter der Kohlengruben „Dolinskaja“ und „Kasachstanskaja“ ihre Arbeitsprogramme für fünf Monate dieses Planjahres absolviert. Auch die Kumpel der Kohlengruben „Schachtinskaja“ und „Abaskaja“ arbeiten gegenwärtig mit erheblichem Zeitvorsprung. Insgesamt haben im Karagander Kohlenbecken acht Grubenkollektive sowie die Bergarbeiter des Tagebaus „Schubarkolski“ ihre Planaufgaben für fünf Monate vorfristig realisiert.

Tatjana LUTZ

Neues Steuerungssystem vorteilhaft

Im dritten Abschnitt der Produktionsabteilung Nr. 3 zur Erzeugung von gelbem Phosphor der Produktionsvereinigung „Chimprom“ in Dshambul wurde im Stuegpult ein Display installiert, das es dem Operateur die Möglichkeit gibt, in wenigen Sekunden am Datensichtgerät umfangreiche Informationen über die Veränderungen der wichtigsten technologischen Parameter abzulesen und zu erfahren, wie sich der sechste Ofen „fühlt“.

Das automatische System der Steuerung des technologischen Prozesses wird nicht nur ein Ma-

ximum an gelbem Phosphor bei festgelegtem Rohstoff- und Stromaufwand zu gewinnen helfen und die Arbeit der Filter im nötigen Regime gewährleisten, sondern auch Störungen im Prozessnotifizieren und diese zu verhindern.

Mit der Einführung dieses Steuerungssystems befähigen sich der Leiter des Rechenzentrums Gabit Umirtajew und der stellvertretende Chefgerätewart Sain Amangalijew.

„Der Computer gehört in unserer Produktion die Zukunft“, sagt der stellvertretende Leiter der Produktionsabteilung Juri Dotz, der die Gerätewart gern bei der Einführung von Computern unterstützt.

